

Wieder mehr Grün in den Bädern

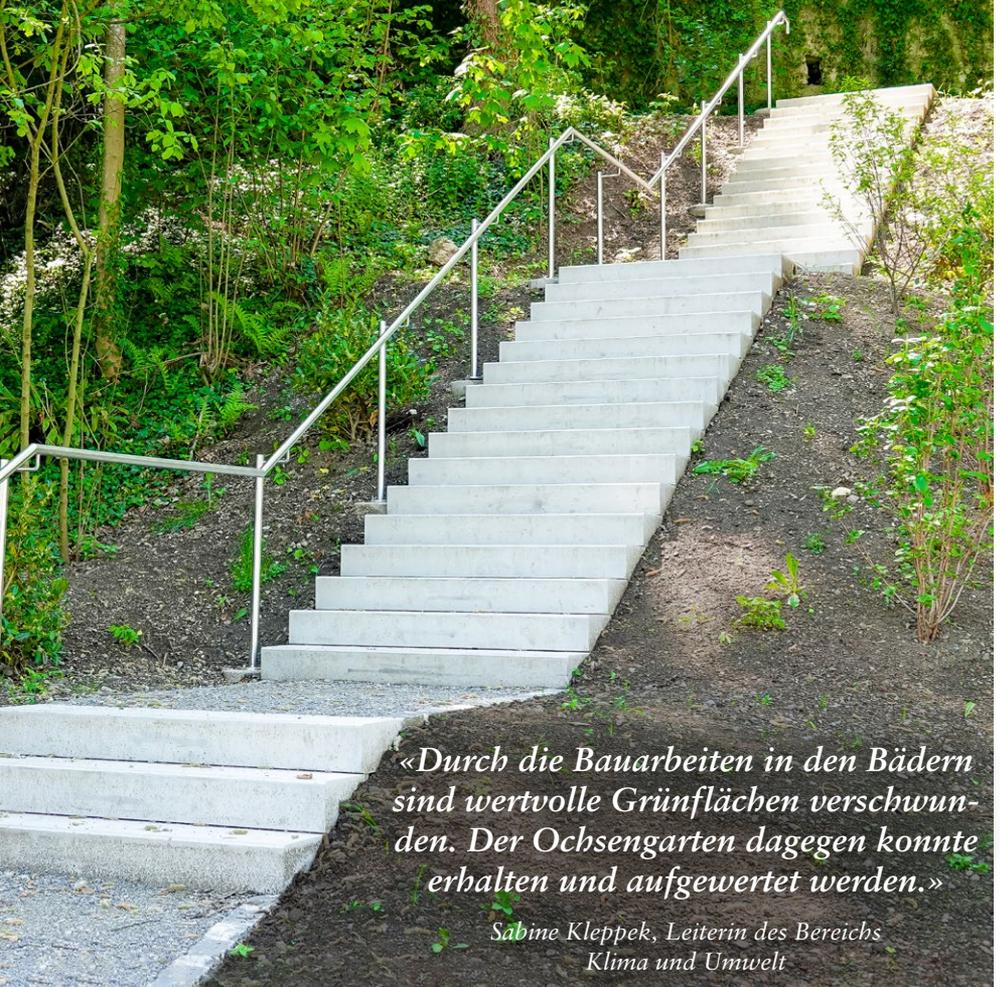
Der verwilderte Ochsen Garten vis-à-vis der Wellness-Therme Fortyseven wurde aufgeforstet und präsentiert sich als neues Naherholungsgebiet im Bäderquartier.

In der Blütezeit des alten Bäderquartiers galt der Ochsen Garten als kleine Parkanlage. Doch das steile Gelände war unwegsam und verwilderte mit der Zeit. Nach den Bauarbeiten in den Bädern wird der Ochsen Garten, bisher im Besitz der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden, infolge eines Flächentausches der Stadt Baden übergeben. Für den Tausch hat die Stadt den kleinen Park zwischen altem Thermalbad und dem abgebrochenen Gebäude Stadhof (heute Residenz 47) hergegeben. Sabine Kleppek, Leiterin des Bereichs Klima und Umwelt (früher Stadtökologie) und zukünftig für die Pflege und Gestaltung des Ochsen Gartens zuständig, erklärt, wie aus dem bisher privaten Gebiet eine neue Naherholungszone entstehen soll: «Unter dem Ochsen Garten, der ca. 2800 Quadratmeter umfasst, liegt ein Teil der Tiefgarage der Wellness-Therme Fortyseven. Die Fläche, die dafür gerodet werden musste, wurde wieder aufgeforstet mit klimaresistenten Baumarten wie Edelkastanie, Steineiche und Hopfenbuchen.»

Neu ist auch die breite weisse Steintreppe, die zu einem Durchgang durch den paradiesisch und immer noch etwas wild wirkenden Ochsen Garten einlädt. Der Gehölzgürtel ganz oben beim sogenannten Gärtnerhaus wurde beibehalten, teilweise etwas ausgedünnt und ebenfalls neu aufgeforstet. Auch die Heckenstrukturen auf der Ostseite,



die an die Heilige Dreikönigskapelle anschliessen, bleiben. Sie werden aber ab sofort regelmässig gepflegt. Auf den beiden offenen Flächen des Ochsen Gartens wurden diesen April zwei Wildblumenwiesen angesät. «Insgesamt 40 Blüten- und 16 Gräserarten werden hier mit der Zeit spriessen. Die ökologischen Wiesen werden nur zweimal im Jahr gemäht. Dadurch entsteht ein wunderschöner Naturgarten», betont die Leiterin des Bereichs Klima und Umwelt.



«Durch die Bauarbeiten in den Bädern sind wertvolle Grünflächen verschwunden. Der Ochsen Garten dagegen konnte erhalten und aufgewertet werden.»

*Sabine Kleppek, Leiterin des Bereichs
Klima und Umwelt*

Sabine Kleppek an der neuen Steintreppe des Ochsen Gartens. Foto: Baden aktuell

Naherholungsplätze seien wichtig, bekundet Kleppek. «Durch die Bauarbeiten in den Bädern sind wertvolle Grünflächen verschwunden. Der Ochsen Garten dagegen konnte im Zuge des ökologischen Ausgleichs gewonnen, erhalten und aufgewertet werden.» Er soll ein wertvoller Naturraum für Mensch und Tier sein. Was noch fehlt, sind ein paar Sitzbänke, um das kleine Paradies in aller Ruhe zu genießen. «Auf den flachen Ebenen wäre das

vorstellbar», meint Kleppek, «in Planung ist aber noch nichts. Vorerst gilt der Garten als grüner Durchgang zu den Bädern. Wir werden sehen, wie er sich zukünftig entwickelt.» Landschaftsarchitekt Felix Näf hat den Ochsen Garten in Zusammenarbeit mit dem Bereich Klima und Umwelt der Stadt Baden gestaltet. Eine Stele soll das Publikum künftig über die Wiederbegrünung und Pflanzenarten im Ochsen Garten informieren. (Ursula Burgherr)